

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amfliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur Mark 1.50 frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 50 Pfennige. Reklamen die Zeile Mark 1.—.

Postcheck-Conto: 21777 Frankfurt a. M.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andree.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 10

Nr 52

Dienstag, den 4. Mai abends

32. Jahrgang 1920

Notiales.

* Seit Sonntag mittag ist der Belagerungs-
zustand, der am 6. April über unseren Kreis ver-
hängt wurde, wieder aufgehoben.

* Die Maifeier der Arbeiterschaft des Bezirks
Cronberg am Sonntag verlief in programmäßiger
Weise und sehr großer Beteiligung. Von den Nach-
barorten waren zahlreiche Gäste eingetroffen. Um
1/2 3 Uhr bewegte sich ein stattlicher Zug mit Musik
durch die Hauptstraße nach dem Festsaale Frankfurter
Hof, wo sich alsbald ein fröhliches Treiben entwickelte,
das bis in die späten Abendstunden die Teilnehmer
vereinte.

* Aufgeboten. Der Schlosser Friedr. Karl
Wehrheim und Marie Elise Venz von hier. — Der
Maurer Heinrich Phil. Weidmann und Louise
Wehrheim von hier.

* Von jeß ab können Postpakete (d. i. Pakete
bis zum Gewicht von 5 Kilogramm) ohne Wert-
angabe nach Spanien auch zur Beförderung über
Hamburg mit direkt nach Spanien fahrenden deutschen
Schiffen angenommen werden. Ueber alles Nähere
erteilen die Postanstalten Auskunft.

* Wiedergelassung geschlossener Briefe nach
Ungarn. Nach Ungarn sind fortan gewöhnliche und
eingeschriebene Briefe wieder geschlossen zugelassen.
Die Einfuhr ungestempelter österreichisch-ungarischer
Banknoten ist verboten und wird in Ungarn schwer
bestraft.

* Starker Rückgang der Häutepreise. Bei der
gestrigen Häuterversteigerung in Düsseldorf gingen
nach der „Kölnischen Zeitung“ die Preise teilweise
bis auf ungefähr ein Viertel der bei der Versteigerung
am 8. März erzielten Preise zurück. Je nach Qualität
kostete das Pfund Ochsen-, Kuh- und Rinderhäute
22,50 M. gegen 86,60 M., Stierhäute 18,90 M.
gegen 38 M. — Dem gleichen Blatt zufolge wurden
bei einer Versteigerung von Gerbrinden in Kauf-
beuren für den Zentner 12 M. verlangt, aber nur
1 M. geboten, weshalb die Versteigerung ergebnis-
los abgebrochen wurde. Ähnliche Meldungen über
einen rapiden Fall der Häutepreise liegen aus Ham-
burg und aus Leipzig vor. Ochsen- und Kuhhäute
kosteten in Hamburg 9—13 M., während die Ge-
bote in Leipzig sich zwischen 13 und 16 M. bewegten.
Nach Ansicht von Fachleuten hat es den Anschein,
als wenn das Häutegeschäft auf diese Preisbasis
sich einstellen wolle.

* Die Wiederverwendung von Briefumschlägen
eingeschränkt. Briefumschläge werden bei der heu-
tigen Teuerung häufig wiederholt verwendet. Das
Reichspostministerium hat auch seine Zustimmung
ausdrücklich dazu erklärt. Die Wiederverwendung
benutzter Briefumschläge ist aber jetzt eingeschränkt
worden. Man hat zur Bedingung gemacht, daß
die alte Aufschrift vom Leser durch Durchstreichen
unleserlich gemacht worden ist, und daß die neue
Aufschrift sich ebenfalls auf der Vorderseite befindet.
Bisher genügte es, wenn die erste Aufschrift durch-
kreuzt war. Das Durchkreuzen läßt die alte Auf-
schrift noch immer lesbar. Im Betrieb des Ab-
fertigungsbeamten lenkt sie deshalb die Aufmerk-
samkeit des Abfertigungsbeamten ab und stört ihn
bei seiner Arbeit. Es wird deshalb jetzt verlangt
daß die alte Aufschrift richtig durchstrichen und un-
leserlich gemacht ist. Voraussetzung bleibt immer,

daß die zweite Aufschrift deutlich ist. Sie muß so
angebracht sein daß weder die Stempelabdrücke,
noch die postdienstlichen Vermerke, noch auch das
Aufkleben der Freimarken beeinträchtigt werden.

* Finsternisse im Mai. Im Monat Mai
finden zwei Finsternisse statt, und zwar eine Mond-
und eine Sonnenfinsternis, aber nur die erstere ist
bei uns sichtbar und zwar die Mondfinsternis, am
3. Mai ist total; sie beginnt um 1,01 Uhr nachts
und endet um 4,41 Uhr. Die Zeit der vollständi-
gen Verfinsternung würde demnach um 2,15 Uhr
eintreten. — Die zweite ist eine Sonnenfinsternis, die
aber bei uns nicht zu sehen ist; sie ist partiell, und
zwar werden 0,97 des Sonnendurchmessers ver-
finstert. Die Finsternis findet am 18. Mai in der
Zeit von vormittags 5,17 Uhr bis 9,19 Uhr statt.
Die Finsternis ist also eine fast vollständige.

* Was die Landwirte jetzt einnehmen. Das
Wiesb. Tagbl. schreibt: Zurzeit werden im Land-
kreis Wiesbaden von den Aufkäufern die neuer-
dings vom Reich bewilligten Prämien und Zuschläge
für abgeliefertes Brotgetreide und Gerste ausbezahlt.
Es handelt sich dabei um recht ansehnliche Summen,
die die Landwirte jetzt dank ihrer Ablieferung ein-
heimen können. So wurden z. B. in dem aller-
dings sehr strebsamen Erbenheim an die Inhaber
von landwirtschaftlichen Betrieben nochmals über
200 000 M. ausbezahlt; einzelne Landwirte erhalten
noch Prämien bis zu 8000 M. Für abgelieferte
Frucht wurden an die Erbenheimer Landwirte aus
der Ente 1919 annähernd eine halbe Million Prä-
mien verteilt. Dazu kommen noch die Prämien
für abgelieferte Kartoffeln, so daß der Ort eine
stattliche Einnahme zu verzeichnen hat. Wobei frei-
lich zu beachten ist, daß auch die Ausgaben der
Landwirte für alles, was sie brauchen, sehr in die
Höhe gegangen sind.

* Die Kochliste spart Kochtöpfe, deren Preise
von Tag zu Tag in die Höhe gehen, so daß jede
Hausfrau davor bangt, einen Topf anschaffen zu
müssen. Zur Schonung der Töpfe vermeide man
vor allem das Anbrennen und möglichst auch die
Bildung eines gelben Bodenansatzes. Sehr wichtig
für das Weiterleben ist deshalb, das Herdfeuer
zu dämpfen und die Gasflammen klein zu stellen.
Am meisten jedoch werden die Töpfe geschont, wenn
sie nach kurzem Antochen in eine mit loser Holz-
wolle gefüllte Kochliste setzt. Darin ist ein Ansehen
und überleben ausgeschlossen.

* Hochheimer Markt. Aus Hochheim wird
berichtet: Unser berühmter Markt wurde seither im
freien Feld abgehalten. Trat Regenwetter ein, so
verwandelte sich der Marktplatz in einen solchen
Morast, daß er fast nicht zu betreten war. Pferde-
händler und Unternehmer von Schaustellungen und
Belustigungen drangen schon seit Jahren auf eine
Verbesserung des Marktplatzes. Die Hochheimer
Stadtverordneten beschlossen nun in ihrer letzten
Sitzung deshalb, auf dem Gelände am Weiher
einen ständigen Marktplatz mit festem Untergrund
und guten Zufahrtsstraßen anzulegen.

* Eine neue Krankheit. Aus Halle wird be-
richtet: In wenigen Tagen hat in Artern (Provinz
Sachsen) eine bössartige Epidemie eine große Anzahl
von Opfern gefordert. Die Krankheit beginnt mit
Grippeerscheinungen, an die sich Bauchhöhlenwasser-
sucht mit nachfolgender Herzschwäche anschließt. Dies

geschieht meistens am dritten oder vierten Tage des
Krankseins, an dem auch bisher die meisten Todes-
fälle eingetreten sind.

* Keine Futtergerste für Zuchtsauenbesitzer.
Die Reichsgetreidestelle meldet durch Rundschreiben
vom 19. April d. J. an die Kommunalverbände,
daß sie, infolge der Notwendigkeit, die knappen
Gerstenablieferungen ausschließlich zur Brotbereitung
zurückstellen zu müssen, nicht in der Lage seien, an
Zuchtsauenbesitzer, die nicht Gerstenerzeuger sind,
aus ihren Beständen Futtergerste abzugeben.

* Regierungsvertreter auf der Frankfurter
Messe. Der Montag brachte bereits vormittags
reges Geschäftsleben. Um 11 Uhr fand eine kurze
Begrüßung der zur Messe angekommenen Vertreter
verschiedener deutscher Regierungen statt. Es waren
erschieden: für den Reichswirtschaftsminister Unter-
staatssekretär Hirsch, für die preußische Regierung
Handelsminister Fischbeck und Regierungsrat von
Ramde; für die sächsische Regierung Finanzminister
Dr. Reinhold; für die badische Regierung Staats-
sekretär Geiß, Kapinnettschef Staatsrat Wittemann,
Justizminister Trunk, Finanzminister Köhler, Arbeits-
minister Rückert; für die heftische Regierung Staats-
präsident Ulrich, Finanzminister Hennrich
und für die österreichische Regierung Sektionschef
Kiedel. Stadtrat Dr. Landmann begrüßte die Re-
gierungsvertreter in der Rotunde im Namen der
Stadt und dankte ihnen für ihr Erscheinen, und
für das Interesse, das sie dem Messeunternehmen
entgegenbringen. Er bat sie, die Messe als ein
Faktor im Sinne des Ausbaues unserer Wirtschaft
zu betrachten. Ganz besonderer Dank gebühre dem
preußischen Handelsministerium für den hohen, der
Messe zur Verfügung gestellten Beitrag. Das
Reich sei leider auf diesem Wege noch nicht gefolgt.
Die Messe werde trotz des Wiederstandes von Leipzig
ihre nationale Aufgabe auch in Zukunft mit allen
Kräften durchführen. Nach der Begrüßung fand
ein Rundgang durch die Messe statt.

Bekanntmachung

Der Kommandierende General der Armee
ordnet an, im Hinblick auf die allgemeine Lage
und die ausgezeichnete Führung der Bevölkerung
seit dem 6. April und entsprechend der Entscheidung
der Hohen Interalliierten Kommission

1. Der Belagerungszustand wird in den früher
besetzten Gebieten des Brückenkopfes Mainz, in dem
er durch Bekanntmachung vom 6. April verhängt
worden war, aufgehoben und zwar
in dem Kreis Höchst, Königstein, Groß-Berau,
Langenschwalbach, Wiesbaden-Stadt und Wies-
baden-Land.

2. Alle Maßnahmen, die durch die Bekannt-
machung vom 6. April als Folgen des Belage-
rungszustandes angeordnet worden sind, werden in
diesen Kreisen aufgehoben.

3. Die gegenwärtige Bekanntmachung tritt mit
dem 2. Mai mittags in Kraft.

4. Es wird nichts geändert in den Bestim-
mungen, welchen die neu besetzten Gebiete des Brück-
kopfes Mainz durch die Bekanntmachung vom
6. April und durch die sonstigen Vorschriften unter-
worfen sind.

gez. Degoutte.

1. Auf Anordnung des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 6. 12. 1919 — I. A. III. g. 3893 — und der Ermächtigung vom 9. 4. 1919, der Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministeriums vom 2. 12. 1919 — R.-G.-Bl. S. 1938 — und der dazu gehörigen Ausführungsanweisung vom 6. 12. 1919 — V. Ziffer 9 — sowie des Ausführungsgeheßes zum Friedensvertrage vom 31. 8. 1919 — R.-G.-Bl. S. 1530 — wird in Ergänzung der Bekanntmachung vom 10. 1. 1920 zur Sicherstellung der nach dem Friedensvertrage abzuliefernden Pferde pp. im Einverständnis mit der Landwirtschaftskammer in Wiesbaden und auf Grund des Beschlusses der Kommission für die Aufbringung des Viehes nach dem Friedensvertrage in der Sitzung am 17. ds. Mts. folgendes angeordnet:

Zum Zwecke der Schaffung eines Ausgleiches innerhalb des Regierungsbezirks wird die Beschlagnahme und der Ankauf von Wallachen nordfranzösischen und belgischen Schlages angeordnet. Die mit dem Ankauf der Stuten und Hengste beauftragten Kommissionen werden gleichzeitig Wallache ankaufen, welche an solche Besitzer gegeben werden, die durch Abgabe ihrer Hengste und Stuten besonders schwer betroffen sind. Die für die Wallache zu gewährenden Preise halten sich innerhalb der von dem Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten für Stuten festgesetzten Preisgrenzen. Die Wallache werden an die Abnehmer von Hengsten und Stuten unter Anrechnung des ihnen für diese festgesetzten Preises zum Selbstkostenpreise zuzüglich der notwendigen Aufbringungskosten weitergegeben. Sollte von dem Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten eine Nachzahlung auf die heute festgesetzten Ankaufspreise gewährt werden, so stehen dem Abnehmer der Stute, bezw. des Hengstes hiervon zwei Drittel, dem dem Abnehmer der Wallache ein Drittel zu. Für den Besitzer des Wallaches besteht in gleicher Weise wie für den Abnehmer der Hengste und Stuten eine Rücknahmeverpflichtung.

2. Mit dem Tage des Erscheinens dieser Verordnung tritt ein Ausfuhrverbot für Wallache aus dem Regierungsbezirk in Kraft.

3. Ausnahmen von den Bestimmungen unter 2 können durch die Landräte, bezw. Bürgermeister der kreisfreien Städte erteilt werden.

4. Zuwiderhandlungen gegen die Anordnungen werden mit Gefängnis und mit Geldstrafen bis zu

200 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Wiesbaden, den 19. April 1920.

Der Regierungspräsident: J. A. gez. Walter.

Wird veröffentlicht.

Königstein i. T., den 26. April 1920.

Der Vorsitzende des Kreises Königstein i. T.: Jacobs.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 4. Mai 1920.

Das Lebensmittelamt. Rächler.

Die Heberolle über die zu zahlenden Umlagebeiträge zur landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft für 1919 und über die von den Mitgliedern der Haftpflichtversicherung für 1920 zu zahlenden Beiträge liegt von heute ab 14 Tage bei der Stadtkasse zur Einsichtnahme offen. Der bisher gültige, der Beitragsberechnung zu Grunde liegende Gehaltszettel, ist auch für die Jahre 1918 bis 1921 von dem Reichsversicherungsamt genehmigt worden.

Beschwerden gegen die Veranlagung sind binnen 14 Tage beim Sektionsvorstand in Königstein (Landratsamt) einzureichen.

Beitrittserklärungen zur Haftpflichtversicherung nimmt die Stadtkasse entgegen.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

An die Imker!

Seitens der Staatsregierung sind nunmehr denjenigen Imkern, die sich auf Grund der früheren Bekanntmachung rechtzeitig in die Ortslisten eingetragen haben, für jedes überwinterte Bienenvolk 2 1/2 Pfund Zucker zur Verfügung gestellt worden. Eine größere Menge ließ sich bei der großen Zuckernapheit nicht erübrigen.

Die Zugehörigkeit zu einer Imkerorganisation ist auf die Zuckerverteilung ohne Einfluß.

Der Zucker wird unvergällt und zu dem für Inlandszucker geltenden Preise abgegeben.

Die Imkervereine und sonstigen Verteilungsstellen sind berechtigt, für ihre Unkosten und Mähehaltung eine Gebühr bis zu 1 Mark für jeden zugewiesenen Doppelzentner Zucker zu erheben. Die Erhöhung der Gebühr ist eine notwendige Folge der Erhöhung aller Unkosten, namentlich der Fracht- und sonstigen Transportkosten.

Von der Abgabe von Honig zur Krankenernährung wird, wie bereits bekannt gegeben, die Zuckerverteilung nicht wieder abhängig gemacht, dagegen muß der aus dem Vorjahre noch rückständige Honig unbedingt nachgeliefert werden. Wer diese Pflicht böswillig versäumt erhält keinen Zucker. Für die Nachlieferung gelten die vorjährigen Bestimmungen.

Königstein i. T., den 24. April 1920.

Der Landrat. Jacobs.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 4. Mai 1920.

Das Lebensmittelamt. Rächler.

Speise-Kartoffeln

werden am Mittwoch, den 5. ds. Mts., vormittags von 8—12 Uhr am Güterbahnhof freihändig verkauft. Preis per Ztr. 55 Mark. Die Bezahlung hat bei der Abholung zu erfolgen.

Cronberg, den 4. Mai 1920.

Das Lebensmittelamt. J. B. Zubrod.

Am Mittwoch

den 5. ds. Mts., wird in sämtlichen Metzgereien gegen Abgabe des Abschnitts X des Lebensmittelblocks (rosa)

Speck und Salzfleisch

nur an die Fleischversorgungsberechtigten ausgeben.

Auf einen Abschnitt entfallen 100 Gr. zu M. 2.20

Cronberg, den 3. Mai 1920.

Das Lebensmittelamt. Rächler.

Dörzwiebeln und Nährhefe

stehen bei der Fa. Louis Stein zum freihändigen Verkauf. Die Preise sind:

Dörzwiebeln per Pfd. M. 7.—

Nährhefe " " M. 1.—

Kräftiger Gartenarbeiter u. 1 Schlosser suchen Arbeit.

Cronberg, den 4. Mai 1920.

Stadt. Arbeitsnachweis,

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft sollen am 28. Juni 1920, nachmittags 3 Uhr durch das unterzeichnete Gericht in Schönberg im Gemeindefeldhaus versteigert werden die im Grundbuche von Schönberg Band 2 Blatt 72

eingetragene Eigentümer am 11. März 1920, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks:

1) Elisabeth Philidius, Ehefrau des Paul Andreas Philidius geb. Mann in Schönberg zu 1/6.

2) Katharina Siron geb. Mann in Berlin zu 1/6.

3) Das Hospital zum heiligen Geist zu Frankfurt a. M. zu 2/6.

4) Das Hospital zum heiligen Geist zu Frankfurt a. M. zu 1/6.

5) Das Hospital zum heiligen Geist zu Frankfurt a. M. zu 1/6.

eingetragenen Grundstücke lfd. Nr. 1 und 2.

Gemarkung Schönberg, Kartenblatt 3 Parzelle 36 Acker

auf der Schmitt, 9 Ar 77 Qm. groß, Reinertrag 0,46 Tlr.,

Grundsteuer Mutterrolle Art. 146,

Kartenblatt 3 Parzelle 37 Acker daselbst 10 Ar 11 Qm.

groß, Reinertrag 0,47 Tlr.

Königstein i. T., den 27. April 1920.

Preussisches Amtsgericht.

Kappen-Club Cronberg.

Mittwoch, den 5. Mai, abends 8.30 Uhr im Vereinslokal (Gasthaus zur Krone)

Mitglieder-Versammlung.

Bollzähliges Erscheinen aller Mitglieder erwünscht.

Der Vorstand.

Erster Fussball-Club Cronberg 1910.

Mittwoch, den 4. Mai, abends 8 Uhr

Versammlung

im Hotel Schützenhof. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Emaille-Waren in prima Qualität,

Verzinkte Waren :: Einkoch-Gläser

Georg Malchke.

m. roten Ringen

In reichlicher Auswahl vorrätig.

10 M. Belohnung, wer mir die namhaft macht, welche

und Mithrasstraße stehlen.

mir das Futter in der Viktori-

Paul Wolf,

Donnerstag früh einstellend:

Cablau, Schellfische

zu billigstem Tagespreis.

Schade & Füllgrabe

Cronberg Hauptstr. 3

Für sofort:

Haus- und Zimmer-

Mädchen

gesucht.

Gasthof HAHN.

Ein B. neue Herrenschuhe 41,

1 B. neue Damenschuhe 38,

1 B. Halbschuhe, Atlas 37 wß.,

Holzschuhe Nr. 38—43, einige

Frauenstrophhüte, Kinderstrophhut,

Stegtrag. 38 40, Umlagtrag. 43-44

Zu verkaufen bei

Ernst Wehrheim, Grabenstr. 7.

Zu verkaufen:

versh. feine Möbel.

Näheres Geschäftsstelle.

Zum 15. Mai suche ich ein

kräftiges Mädchen

für die Küche.

Frau Charlotte Neubronner,

Apotheker.

Da es uns unmöglich ist, jedem einzelnen für die uns anlässlich unserer Vermählung so zahlreich übermittelten Glückwünsche und Aufmerksamkeit zu danken, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Paul Wolf und Frau.

Gesundheitlich-künstlerische Gymnastik

in Cronberg.

Ich beabsichtige Mitte Mai halbjährliche Kurse a) für Damen und junge Mädchen, b) für Kinder (Knaben und Mädchen) einzurichten. Der Unterricht soll, wenn möglich, im Freien stattfinden. Anmeldungen sind zu richten an

Martha Amelung, Königstein, Waldsanatorium, Fernspr. 4.

Zuverlässige männl. od. weibl. Hilfskraft

für leichte Fabrikarbeit gesucht.

Anmeldungen in der Apotheke.

Zu kaufen

oder zu mieten gesucht.

Kleines Bandhaus mit allem Zubehör sofort gesucht gegen Barzahlung. Offerten unter R K an die Geschäftsstelle.

Ein schöner, einjähriger

Zuchthahn

(Phönix) zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Pa. Kernledertreibriemen,

Ersatz-Treibriemen

(in der Druckerei von

André laufend)

Ledermanschetten, Ringe, Scheiben, Klappen

und sonstige technische Leder liefert

Victor v. Alten,

Cronberg, Schreyerstr. 22,

Frankfurt a. M., Gallusanlage 2.